

Jeder fünfte Europäer hat chronische Schmerzen

Umfragen decken Defizite in der Behandlung auf

Patienten mit chronischen Schmerzen werden in vielen europäischen Staaten nicht immer angemessen therapiert. In den letzten fünf Jahren sind mehrere Studien veröffentlicht worden, die Defizite in der medizinischen Versorgung der Betroffenen belegen. Ausserdem verdeutlichen sie, dass die Patienten mit zum Teil erheblichen schmerzbedingten Beeinträchtigungen im Alltag fertig werden müssen.

Ulrike Maronde

Nach Angaben der International Association for the Study of Pain (IASP) haben etwa ein Fünftel der Erwachsenen in den Industrienationen („developed countries“) chronische Schmerzen. Betroffen sind vor allem ältere Menschen und Frauen. Chronische Schmerzen am Bewegungsapparat werden von etwa zwei Dritteln der Schmerzpatienten angegeben. Chronische Kopfschmerzen und Migräne haben weniger als zehn Prozent, und ein bis zwei Prozent leiden an Tumorschmerzen.

Seit Jahrzehnten ist von Schmerzexperten immer wieder kritisiert worden, dass Schmerzpatienten – besonders jene mit chronischen Schmerzen – keine ausreichende schmerz lindernde Behandlung bekommen. In den letzten Jahren sind mehrere Untersuchungen zur Prävalenz chronischer Schmerzen, den Auswirkungen auf das Leben der Betroffenen sowie zur Behandlung chronisch Schmerzkranker gemacht worden. Dabei sind erhebliche Defizite in der Versorgung dieser Menschen aufgezeigt oder bestätigt worden.

Pain in Europe Survey

Versorgungsmängel von Schmerzpatienten hat zum Beispiel der „Pain in Europe Survey“, die bisher grösste Studie über chronische Schmerzen in Europa, aufgedeckt. Ziel dieser Studie war, Situation und Lebensumstände von Patienten mit chronischen Schmerzen näher zu analysieren. Um die Häufigkeit chronischer Schmerzen in der Bevölkerung zu ermitteln, wurden in 16 europäischen Staaten zwischen Oktober 2002 und Juni 2003 46394 Erwachsene telefonisch befragt. Ausserdem wurden insgesamt

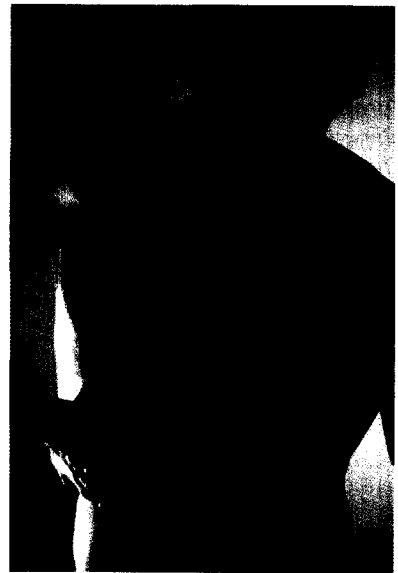
4839 Interviews mit chronisch Schmerzkranken gemacht.

So hat im Durchschnitt jeder fünfte Erwachsene in Europa (19 Prozent) chronische Schmerzen. Im Durchschnitt leiden die Patienten seit sieben Jahren an chronischen Schmerzen, 21 Prozent sogar seit mehr als 20 Jahren. Ein Drittel der Betroffenen hat berichtet, ständig – also rund um die Uhr und an 365 Tagen pro Jahr – Schmerzen zu haben. Als häufigste Ursachen der Schmerzen wurden Arthritis/Arthrose, Bandscheibenvorfall und Unfälle/Verletzungen angegeben.

Die Studie macht zudem deutlich, dass die Schmerzen den Alltag, die Leistungsfähigkeit und Lebensqualität der Betroffenen wesentlich beeinträchtigen: Für viele ist nur mit Einschränkungen oder gar nicht mehr möglich, zum Beispiel Gegenstände zu heben (72 Prozent), Sport zu treiben (73 Prozent), die Hausarbeit zu erledigen (54 Prozent) oder an sozialen Aktivitäten teilzunehmen (48 Prozent). 30 Prozent sind auf die Hilfe anderer angewiesen. 67 Prozent können aufgrund der Schmerzen nicht mehr richtig schlafen.

Auswirkungen haben die Schmerzen auch auf die Beschäftigung: Jeder fünfte Patient hat aufgrund seiner Erkrankung bereits einmal den Arbeitsplatz verloren.

Als Folge chronischer Schmerzen hat sich bei jedem Fünften eine Depression entwickelt. Und etwa jeder Sechste empfindet seine Schmerzen als so schlimm, dass er nicht mehr leben möchte.



Aus dem Inhalt

Jeder fünfte Europäer hat chronische Schmerzen	3
Gute Schmerztherapie ist auch Fraktur-Prophylaxe	8
Kalzium-Supplementation ist bei Osteoporose unverzichtbar	12
Bei frischem Bruch sind meist Opiode angesagt	14
Ein paar Kilo weniger plus Sport lindern Beschwerden bei Arthrose	18
Weidenrinden-Extrakt mindert Entzündung und Schmerzen	20
Multimodale Therapie kann Rückenschmerz reduzieren	22
Sonja Kary: Drei Viertel der Rheuma-Patienten sprechen auf die Therapie mit Biologika an	28

NEU

Amloeco

Amlodipin-Hemirikum

- Original-Tabletten
- enormes Einsparpotenzial
- Sicherheit durch Tablettenprägung

eCosol

Generika mit Qualität

Amloeco

Amlodipin